Weltgeschichtliches um Bad und Toilette

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-104730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weltgeschichtliches um Bad und Toilette

Kaiser Vespasian hat wie viele der römischen Kaiser seine Schlachten geschlagen. Doch eines unterscheidet ihn ganz wesentlich von seinen illustren Vorfahren und Nachkommen: Er kam als erster auf die Idee, in Rom gewisse Häuschen zu bauen, wo die Einwohner gegen einige der unersättlichen Staatskasse zufliessenden Sesterzen sich ihres natürlichen Bedürfnisses entledigen konnten. Schliesslich: Geld stinkt nicht.

Am Hofe des Sonnenkönigs

Als Ludwig XIV Versailles errichten liess, musste das Wasser aus der Seine herbeigeführt werden. Die Prunkanlagen beeindrucken heute noch jeden Besucher. Mit grosser Unbekümmertheit traf man indessen kaum Vorkehrungen, im riesigen Schloss sogenannte «lieux d'aisance» (wie man die Aborte in der vornehmen Sprache von damals nannte) einzurichten. Niemand fand etwas dabei, wenn die noble Welt jener prunkliebenden Epoche sich einfach in eine Ecke des Palastes oder hinter einen Vorhang begab, um sich zu erleichtern. Es gab ja genügend Parfüm und Puder, um die schlechten Gerüche zu überdecken.

Selbst bescheidene Wohnungen sind heute hygienischer und bequemer eingerichtet als die Paläste von einst.

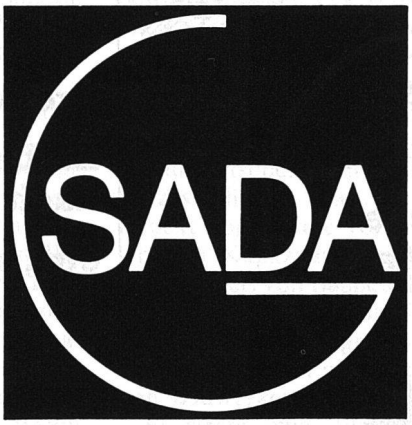
Die Engländer: Pioniere der sanitären Technik

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben die Engländer als erste die sanitäre Technik eingeführt. Vom Klosett mit Wasserspülung, dem berühmten «Water Closet», stammt auch die bei uns noch immer gängige Bezeichnung «WC» für das stille Örtchen. In den Londoner Antiquitätengeschäften sind viktorianische Sanitärapparate gesuchte Raritäten und die geblümten Lavabos und Klosettschüsseln entlocken nostalgische Sehnsüchte.

Die ersten Badewannen in der Schweiz

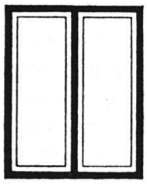
Die ersten Badezimmer mit Zinkbadewanne und einem mit Holz beheizten Warmwasserofen kamen 1870 auf. Weil sich damals die Spengler als einzige auf das Löten von Zinn verstanden, kam es von selbst, dass sie nebst den Badewannen auch gleich die damals gebräuchlichen Bleirohre für die Zu- und Ableitung des Wassers installierten.

SADA
Genossenschaft



Sanitär - Heizung
Lüftung - Klima
Spenglerei
Dachdecker

Zeughausstr. 43
8004 Zürich
Telefon 241 07 36



Fenster
VORTEILHAFT DURCH

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG, 8047 ZÜRICH
FELLENBERGWEG 15 TELEFON 521 145

RÜEGG

Unsere Kunden sagen:
Elektro-Installationen für Starkstrom, Schwachstrom und Telephon am besten durch

Kurt Rüegg Elektro – Anlagen
8052 Zürich
Felsenrainstrasse 12
Telefon 01-500 460